

Понедѣльникъ. 4. Октября 1854.

№ 811.

Montag, den 4. October 1854.

Inländische Nachrichten.

Nachrichten aus der Asiatischen Türkei.

Copie von dem, an den Herrn Commandirenden des abgesonderten Kaukasischen Corps abgestatteten Berichte des Commandirenden des activen Corps auf der Kaukasisch-Türkischen Gränze, vom 19. August 1854, № 1546.

(Fortsetzung und Schluß.)

Während unserer Bewegung im Centrum versuchten die Türken die angreifende Linie von links zu umgehen, aber das Feuer der 4. schweren Batterie und zweier Compagnieen des 4. Erivanischen Bataillons hielten sie stets zurück. Eine Abtheilung der 7. Donischen Batterie, welche sich zwischen unserm Centrum und dem linken Flügel befand, und die danebenstehende Division des Dragoner-Regiments Sr. K. H. des Großfürsten Nikolai Nikolajewitsch, welche gegen die Türkischen Colonnen agirten und sie angriffen, lenkten deren Aufmerksamkeit auf dieser Seite bedeutend ab.

Die Türken konnten nur deshalb ihre Battereien aus dem Centrum wegführen, weil wir hier keine Cavallerie hatten und nicht haben konnten. Der ungeheuren Ausdehnung der Türkischen Schlachttinie mußte irgend Jemand gegenübergestellt werden, besonders da sie unsere beiden Flügel überragte. Unsere Cavallerie hatte auch an den übrigen Punkten keinen Augenblick Ruhe und schlug sich einige Stunden lang herum.

Der Kampf war schon vollständig entbrannt auf unserm linken Flügel, und das Centrum rückte vor, als die gegen unsern rechten Flügel gerichteten Colonnen heranzukommen begannen und Posto faßten. Von Anfang an wurde unser rechter Flügel gebildet von 6 Schwadronen des Dragoner-Regiments des Feldmarschalls Fürsten von Warschau und der 6. Donischen Batterie. Als die Türkische Reiterei noch ganz im Anfang der Schlacht diese Truppen zu umgehen begann, wurde aus der Reserve das zusammengezogene Linien-Kosaken-Regiment des Obristen Kamkow dorthin vorgeschoben, welches sich rechts von den Dragonern aufstellte und darauf vom linken Flügel 3 Esotnien vom Kosakenregimente des Flügel-Adjutanten Obristen Skobelew, die sich noch mehr nach rechts anreichten. Am äußersten Endpunkte, viel weiter als die Esotnien, war die muslimännische Reiter-Brigade aufgestellt, bestehend aus 5 Esotnien des Obristen Mesenzow und 5 Esotnien des Obristlieutenant Edigarow, unter

dem Befehl des Obristen Fürsten Andronikow. Die reguläre Cavallerie und Artillerie befehligte der Commandeur des Dragoner-Regiments Sr. Durchlaucht des General-Feldmarschalls, General-Major Tautrow; die irregulären Truppen der Generalmajor Wasmund, und unter seinem Commando der Commandirende der zusammengezogenen Kosaken-Brigade, Obrist Fürst Tschawtschawadse. Bis gegen 8 Uhr war der linke Türkische Flügel besetzt von zahlreichen Massen irregulärer Cavallerie, zweien Uhlanen-Regimentern, die ohne Infanterie nicht sehr gefährlich sind, und einigen Geschützen, die auf unsere Schüsse antworteten. Nichtsdestoweniger zeigte die außerordentlich zahlreiche irreguläre Cavallerie, zur Umgehung der Endspitze unseres linken Flügels vorgehend, die Absicht des Feindes, und nöthigte uns, unsere Linie weit auszudehnen. Um 8 Uhr Morgens hatten die Türken 14 bis 16 Bataillone, 3 Batterien und einige Uhlanen-Regimenter theils uns gegenüber aufgestellt, theils in den Schluchten an ihrem linken Flügel versteckt. Zugleich begannen ihre Baschi-Bozucs stark gegen die Kosaken und Milizen heranzudrängen, mit dem offenbaren Plane, uns in den Rücken zu kommen. Ich sandte nun 6 Compagnieen des Njasskischen Regiments nebst einer Artillerie-Abtheilung auf den rechten Flügel, die bisher die Bedeckung der Ambulanz und des Parks gebildet hatten (welche nur 2 Compagnieen zur Bedeckung behielten), und befahl dem Chef der Cavallerie, Generalleutenant Baggowut, so viel Reiterei mitzubringen, als noch frei war, und den Befehl über den rechten Flügel zu übernehmen. General Baggowut traf am Plage ein mit einer Division der Dragoner Sr. K. H. des Großfürsten Nikolai Nikolajewitsch, 3 Donischen Esotnien des 20. Regiments und zwei reitenden Raketen-Commandos. Die Lage der Schlacht war jetzt folgende: zwei starke Türkische Battereien donnerten gegen die Fronte unserer Cavallerie, schräg von zwei Seiten; die Türkische Infanterie stand in einigen Linien in kleiner Kanonenschußweite; ungeheure Haufen von Baschi-Bozucs und Beduinen, unterstützt von regulärer Cavallerie, einem Infanterie-Regiment und Battereien, und im Rücken noch von Infanterie, umgingen und bedrängten das Ende unseres rechten Flügels. Sie glaubten, ohne Mühe die Miliz durch Geschützfeuer zu zerstreuen, aber der kühne Chef derselben, Fürst Andronikow, verstand sie in Reih und Glied zu halten, und immer mehr rechts vorrückend, dem Umgehungs-Manöver des Feindes entgegen, hielt er, obgleich mit

großer Anstrengung, den Andrang des Feindes aus. Links hin konnten 3 Esotnien der Linien-Kosaken des Obristen Skobelow, welche die Verbindung mit den Milizen unterhielten, ungeachtet der Entschiedenheit ihres Chefs und der standhaften Tapferkeit der Kosaken, keinen Schritt vorwärts, dem Feinde entgegen, thun, welcher zehnfach stärker war. In der festen Hoffnung, daß die Dragoner vom Regiment Sr. Durchlaucht des General-Feldmarschalls und die Battereien noch lange den Feind aufhalten würden, falls er sich auch entschließen sollte, in der ganzen Linie vorzurücken, befahl ich dem General Baggowut, sein Haupt-Augenmerk auf den Endpunkt des Flügels zu richten.

Es blieb kein Zweifel mehr übrig, daß der Feind seine Massen in der Absicht herangeführt hatt, um unsere rechte Flanke zu werfen und uns im Rücken zu umgehen. Es war keine Zeit zu verlieren. Sechs Compagnieen des Rjaschskischen Regiments wurden auf zwei Stellen hinter unserer irregulären Cavallerie postirt, um als Stützpunkt zu dienen, und das zusammengezogene Linien-Regiment zu den drei Esotnien herangestellt. Um den Feind einigermaßen zurückzuschlagen und sich freien Spielraum zu verschaffen, ließ der General Baggowut die berittenen Raketen-Commando's vorrücken, unter der Bedeckung von drei Esotnien Donischer Kosaken. Die Raketen, indem sie wie feurige Schlangen zwischen den Pferden einschlugen, brachten von vorn herein einen großen Schrecken unter den Bajchi-Bazuks hervor: sie prallten zurück. Diesen Augenblick benutzend, wandte sich General Baggowut an seine Truppen: „Kinder, sagte er, die linke Flanke und das Centrum haben schon gesiegt, jetzt ist die Reihe noch an euch, allein zu siegen! — Hurrah unserm Kaiser!“ — Ein allgemeines Hurrah donnerte über das Feld hin, die drei Esotnien des Obristen Skobelow und ihnen nach das Kamkowsche Regiment, drei Esotnien Donischer Kosaken und die reitende muselmännische Brigade stürzten vor, unterstützt von einer Division vom Dragoner-Regimente Sr. K. G. des Großfürsten Nikolai Nikolajewitsch. Unsere Kosaken, um ihre unfreiwillige Unthätigkeit die Türken entgelten zu lassen, hieben sich unaufhaltsam mitten in ihre gedrängten Massen hinein, während die muselmännischen Reiter dieselben von der rechten Seite umsprenkten. Die gesammte irreguläre Cavallerie des Feindes, welche unsere Flanke umgangen hatte, wurde beim ersten Choc geworfen und floh nach allen Richtungen hin. Die Esotnien des Obristen Skobelow und ein Theil des 20. Donischen Regiments schwenkten sogleich rechts ab und jagten auf die reitende Artillerie-Division zu, welche die Bajchi-Bazuks zu unterstützen bestimmt war und ihrerseits durch reguläre Cavallerie vertheidigt wurde, sie hieben die Bedienung der Geschütze in Stücke und eroberten drei Kanonen. Das Türkische Ublanen-Regiment, welches die Verfolgung aufzuhalten suchte, wurde unverzüglich in der Fronte angegriffen von den Esotnien des Obristen Skobelow, von den Donischen Kosaken und der Division vom Regimente Sr. K. G. des Großfürsten Nikolai Nikolajewitsch, von der Flanke aber durch die Linien-Kosaken des

Obristen Kamkow auf der Stelle geworfen und fast gänzlich vernichtet. Die im vollen Jagen dahinsprengenden Linien-Kosaken flogen hinter den Fliehenden zwischen den Intervallen der Türkischen Bataillone hindurch. Indessen leistete das Türkische Infanterie-Regiment, welches die uns umgehende Reiterei unterstützen sollte, hartnäckigen Widerstand. Einige Compagnieen vom Rjaschskischen Regimente, welche tapfer gegen eine solche Uebermacht vordrangen, wurden durch ein wohlgenährtes Bataillen-Feuer der Türken aufgehalten, und selbst von den feindlichen Bataillonen mit dem Bayonnet angegriffen. Aber in diesem Augenblicke kam die Division vom Regimente Sr. K. G. des Großfürsten Nikolai Nikolajewitsch auf sie ein gesprengt, gab ihnen nicht einmal Zeit, festen Fuß zu fassen, und warf sie weit zurück, und die Soldaten vom Rjaschskischen Regimente erneuerten ungehäumt den Angriff. Die hinter dem Berge hervor herbeigesandten Schwadronen vom Regimente des Feldmarschalls und die Pikenier-Division desselben Regiments, welche ich zur Unterstützung des Generals Baggowut abgeschickt hatte, die Kosaken, eine Division von der 6. Donischen Batterie und eine Linien-Division warfen sich darauf zusammen auf jenes Regiment. Als es seine Reihen von Kartätschenschüssen gelichtet und sich selbst fortwährenden Attaquen ausgesetzt sah, leistete es dennoch einen Widerstand, wie man ihn nur von tapfern Kriegerern erwarten konnte, und erst, als es aus der Niederung auf die Höhen emporgestiegen und durch einen Angriff abgeschnitten zu werden in Gefahr war, warf es die Waffen von sich und zerstreute sich nach allen Seiten hin.

Während sich dieses Cavallerie-Gefecht an der Spitze der Flanke entwickelte, beobachtete ich den Gang der Schlacht auf der andern Seite dieses Flügels, und als mir der rechte Augenblick gekommen schien, zog ich das 1. und 3. Tulasche Bataillon an mich heran, welche, nach Abmarsch der Truppen des Rjaschskischen Regiments, die Reserve vor der Ambulanz bildeten. Bis zu der völligen Entscheidung des Kampfes im Centrum hatten jene Truppen als allgemeine Reserve gedient.

Als aber die rechte Flanke des Feindes zurückgeworfen war und die Schlacht im Centrum eine entschiedene Wendung genommen hatte, da war der Augenblick erschienen, um sich mit den gesammten disponibeln Truppen auf den linken Flügel der Türken zu stürzen. Die Tulaschen Bataillone, unter dem Commando ihres besonnenen und erfahrenen Anführers, des Generalmajors Fetissow, und zwischen ihnen die 1. leichte Batterie des Obristen Desage und zwei Divisionen des Generalmajors Laputrow, vereint mit einer Division der 6. Donischen batterie, begannen unter meinem persönlichen Oberbefehl den Angriff, indem sie bei jeder Position abprobtgen, um gegen die zahlreichen feindlichen Bataillone und starken Battereien des linken Türkischen Flügels zu feuern. — Der Moment zur Attaque war vollkommen richtig gewählt. Der besagte Flügel der Armee befand sich in einer höchst kritischen Lage. Da er zu lange auf den Kampf bestanden hatte,

indem er, nach der Combination der Türken den Erfolg desselben entscheiden sollte, befand sich dieser Flügel fast gänzlich abgeschnitten von seiner Hauptarmee, seitdem das Centrum derselben gesprengt worden. — Nach Besetzung des Türkischen Centrums hatte der General-Majutant Fürst Barjatinski, durch eine geschickte Wendung nach rechts, seine Linie gerade auf den Verbindungsweg zwischen den linken Flügel des Feindes mit den übrigen Truppen und dem Lager zu stellen gewußt. Die Cavallerie, welche die Spitze dieses Flügels bildete, wurde hart bedrängt, und schon war der Erfolg unserer Attaquen deutlich zu merken. Daher begannen die Türken, vom ersten Augenblicke unseres Angriffs an, bereits zu schwanken: sie fingen an eilig ihre Artillerie abzufahren. Die Bataillone standen noch fest, aber von unserm Feuer bestrichen und fast außer Stand gesetzt, auf dieses zu antworten, begannen sie in Verwirrung zu gerathen. Die Tulaschen Bataillone drangen vor, in geschlossenen Gliedern und das Gewehr im Arm, — und besürchteten nur eines, nämlich das der Feind ihren Angriff nicht erwarten würde. Ich benützte den günstigen Moment und warf auf die in Unordnung gerathenen Bataillone die in meiner Nähe sich befindende 1. und 2. Division des Dragoner-Regiments des Feldmarschalls, und zum zweiten Male die adlichen Drushinen meines Convois. Der Angriff war furchtbar und entscheidend. — Die Türken versuchten Widerstand zu leisten, aber vergebens: die Dragoner warfen alles über den Haufen, was sich ihnen in den Weg stellte, eroberten 4 Kanonen, welche man noch nicht Zeit gehabt hatte in Sicherheit zu bringen und bedeckten den ganzen Abhang des Berges mit Leichen. Der ganze linke Flügel der Türken hatte die Flucht ergriffen. Dragoner, Kosaken, die muselmännische Reiterei, die Freiwilligen des Obristen Loris-Melikow und die Grusnische Drushina ritten die Haufen nieder und hieben alles in Stücke, was ihnen in den Weg kam. Erst gegen 1 Uhr endigte die Verfolgung wegen gänzlicher Erschöpfung der Mannschaft und der Pferde.

Den Truppen wurde auf allen Punkten ein Halt zugestanden. Ein Theil von ihnen hatte nicht weniger als 7 Stunden hinter einander gekämpft; die in der blutigen Schlacht ermatteten Krieger mußten auf einem gänzlich wasserlosen Felde ausruhen. Die Patrouillen mußten ergänzt, etwa 2000 Verwundete versorgt und eine bedeutende Anzahl von uns gefangener Feinde auf einem Punkte vereinigt werden. Bis zum feindlichen Lager blieb noch eine Strecke von nicht weniger als 10 Werst; — und deswegen hatte ich mich entschlossen, der Verfolgung Einhalt zu thun. — Außerdem hätte man auch nicht gewußt, nach welcher Richtung hin man die zerstreute Armee verfolgen sollte, denn da unsere Angriffe nicht gleichzeitig ausgeführt worden waren, so hatte ein Theil derselben bereits im Lager seine Zuflucht gesucht, während ein anderer nach allen Seiten hin auseinanderstrebte. Zu Ende der Schlacht erblickte man nur einzelne fliehende Schaa ren.

Die Türken, indem sie sich schon vom vorherge-

henden Tage an zur Schlacht rüsteten, hatten Alles, was nur irgend möglich war zu transportiren, bereits nach Kars geschafft, und die, welche Zeit hatten, nach der Niederlage und während der Flucht im Lager anzuhalten, schleppten auch noch fort, was ihnen unter die Hände kam. — Noch am selben Tage ruhten die freiwilligen Esotnien des Obristen Loris-Melikow und ein Theil der Milizen in den Ueberresten jenes ungeheuren Lagers, welches uns einen ganzen Monat lang so drohend gegenüber prunkte.

Die Resultate des Sieges bei Kurju-Dar waren entscheidend. In unsern Händen verblieben 15 Geschütze mit 16 Munitionswagen; 2 Fahnen, 4 Standarten, 20 Feldzeichen, eine Menge Waffen, Trommeln, Musik-Instrumente und 2018 Gefangene, unter diesen 2 Stabsoffiziere, 84 Oberoffiziere und 1932 Unter-militaire, alle von der regulären Kizil-Baschi-Infanterie. Wenige Minuten nach der Schlacht zählte man auf dem Kampfsplatz 2232 Getödtete und, glaubwürdigen Berichten zufolge, ist es den Türken gelungen, über 1000 Leichname der Ihrigen noch während der Schlacht in Sicherheit zu bringen. Später haben die fünf Tage hinter einander mit Colonnen zur Bestattung der Türkischen Leichen ausgesandten Stabs-Offiziere berichtet, daß sie 2825 Körper verscharrt hätten; unmöglich war es aber, alle die zerstreut liegenden und auf der Flucht des Feindes hier und dort zurückgelassenen Leichname aufzufinden. Die Rundschaffer geben den Verlust der Türken auf 10,000 Mann an, und daß außerdem 12,000 Baschi-Bozucs auseinandergeflohen wären. — Der linke Flügel der Türkischen Armee zerstreute sich dermaßen, daß man kaum erwarten kann, einen der denselben formirenden Soldaten sobald wieder in Reih und Glied eintreten zu sehen. — Ein Theil des Heeres zog sich eiligst zurück, ein anderer wurde in die ordnungslose Flucht geschlagen, und nur zwei Drittheilen der gegen uns kämpfenden Armee gelang es, sich unter den Kanonen der Festung Kars zu bergen.

Unser Verlust besteht an Todten aus: 4 Stabs-offizieren, 17 Oberoffizieren, 578 Untermilitaire und Milizen; an Verwundeten aus: dem General-Major Rischinski, 9 Stabsoffizieren, 70 Oberoffizieren und 1879 Untermilitaire; Contusionen erhielten: der General-Major Tschawtschawadse, 9 Stabsoffiziere, 29 Oberoffiziere und 457 Untermilitaire; alles zusammen 3054 Mann; darunter 2 Generale und 138 Stabs- und Oberoffiziere. Von diesen genannten Verwundeten verblieben ungefähr 600 Mann im Frontedienst. Wenn man in Betracht zieht, daß wir einen mehr als dreimal stärkeren, wohl-disciplinirten und tapfern Feind zu bekämpfen hatten, von welchem man dreißig behaupten kann, daß er, trotz der über ihn verbreiteten Gerüchte, den gewöhnlichen Europäischen Truppen in keinem Punkte nachsteht, — so glaube ich, kann man den Sieg für viel billiger erkaufte halten, als es sonst der Fall gewesen wäre. Die genau berechneten Momente zum Angriff, die Raschheit unserer Attaquen, welche sich ununterbrochen in der Richtung von der linken Flanke zur rechten fortsetzten, und der aufopfernde Eifer der

Truppen endlich, welche ohne sich nur umzublicken, stets nur immer vorwärts stürmten, erlaubten nirgends dem Feinde zum zweiten Male wieder festen Fuß zu fassen.
(D. St. Petersb. Zeitung.)

Berichtigung.

Die in № 57 der Gouvernements-Zeitung enthaltenen Angaben über das Einquartierungswesen in Livland, in Bezug auf die Stadt Riga, sind in nachstehender Weise abzuändern:

1) Die Quartierabgaben von den in der Stadt selbst belegenen Gebäuden, welche keine stehende, sondern für jedes Jahr nach Bedarf zu bestimmende ist, beträgt zur Zeit nicht $\frac{1}{3}\%$ von den abgeschätzten Einkünften dieser Gebäude, sondern $\frac{1}{3}\%$ von dem, nach diesen Einkünften angenommenen, ganzen Werthe der Gebäude.

2) Die Summe von 1049 Rbl. 46 Kop. bildete keine Anleihe der Stadtkasse aus der Quartierkasse, sondern die Summe des Erlages der für Rechnung der Stadtkasse an die Beamten der Rigaschen Hafenverwaltung für 1853 gezahlten Quartiergelder.

Bekanntmachung.

Sämmtliche resp. Herrn **Eichenholz-Händler** werden hierdurch aufgefordert ihre Eichenhölzer vor Sturm und hohem Wasser zu sichern, indem das Amt für daraus entstehenden Schaden nicht haftet.

Das Amt der Eichenholz-Brauer.

Philipp Dörr,
Eichenholz-Schreiber.

1

Zu verkaufen.

Ein **Fortopiano** in Flügelformat in gutem Stande und Ton ist billig zu verkaufen, neben dem Ritterhause vis-à-vis der Jakobi-Kirche bei
H. Braentigam.

Junge Kirsch- und Pflaumenbäume, Himbeeren-, Stachelbeeren- und Johannisbeeren-Sträucher, wie auch Jasmin-Pflanzen zu den niedrigsten Preisen, bei Friedrich Heimpold auf Sassenhof, № 14, neben Lösewig's Höfen.

Ein **Wohnhaus** nebst zwei **Herbergen, Stall- und Wagenscheune**, so wie einen **Keller** auf Ilgezeem sub № 62 belegen, früher dem Lootsen Buttler gehörig, ist aus freier Hand zu verkaufen. Auskunft ertheilt Kaufmann Modin auf Ilgezeem. 1

Local-Veränderung.

Das **Grossherzogl. Meklenburgsche Consulat**
und **Comptoir**
von

Wm. Straus & Co.

befinden sich gegenwärtig in der Weberstrasse im Hause der Frau Rathsherrin Helmsing. 3

Meinen geehrten Kunden hiermit die ergebene Anzeige, daß mein **Geschäfts-Local** Scharren- und Sünderstraßen Ecke, gegenüber dem Scharren des Herrn Stadt-Meltermanns **Weinhardt** sich befindet, und bitte, mich mit ferneren Aufträgen zu beehren.

L. Braun.
Büchsenmacher. 1

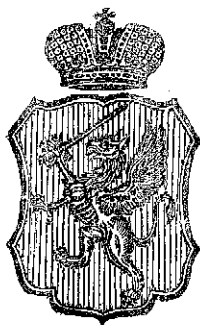
Redacteur Baron Hahn.

Der Druck wird gestattet. Riga, den 4. October 1854. Censor, Staatsrath Dr. C. E. Rapiersky.

(Druck der Livländischen Gouvernements-Typographie.)

**Лифляндскія
Губернскія Вѣдомости.**

Издаются по Понедельникамъ, Средамъ и
Пятницамъ. Цена за годъ безъ пересылки 3 руб.,
съ пересылкою по почтѣ, или съ доставкою на домъ
4 руб. серебромъ. — Подписка принимается въ
редакціи и во всѣхъ Почтовыхъ Конторахъ.



**Estländische
Gouvernements-Zeitung**

Die Zeitung erscheint Montags, Mittwochs u. Freitags.
Der Preis derselben beträgt ohne Uebersendung 3 Rbl. S.
mit Uebersendung oder Zustellung in's Haus 4 Rbl. S. —
Bestellungen auf die Zeitung werden in der Gouvernements-
Regierung und in allen Post-Comptoirs angenommen.

№ 81. ПОНЕДЕЛЬНИКЪ. 4. Октября.

Montag, den 4. October 1834.

ЧАСТЬ ОФФИЦІАЛЬНАЯ.

Officieller Theil.

ОТДѢЛЪ МѢСТНЫЙ.

Locale Abtheilung.

**Anordnungen u. Bekanntmachungen
der Estl. Gouvernements-Regierung.**

Seft et paljo rigi-tallomehbed on pallelnud
neile lubbada et nemmad käs ollema sõ-a-ajal
jõatenistusse woimad astuda, on juur Keisri-här-
ra selle ajastaja 30. Märti ku paewal neid se-
ädusti, mis minister-här-ra, kes krono-moisade as-
ju toimendap, rig-tallomeste jõatenistusse wasto-
wõtmise ülle sõ-a-ajal on kottopannud teije ülle-
maast kinnitanud, ja teije üllemaast käsfo andnud
neid seädusti täita ja ka nende rahwa peäle pik-
kendata, kes essi-ärrase nõu piddamisse järrele jub-
ba kui wabbamai-lmehbed jõatenistuses seijawad
ja et niisuguste wabbameeste wasto-wõtmise
jures rahha-tasumist moona, monturi ja palga
tarnis ei olle nõuda, sellest et nemmad ilma
üllesarvamist wasto wõetaks.

Ministri-härrade-komite ette pannemisse päle
on juur Keisri-härre selle ajastaja 27. Juli ku
päewal teije üllemat käsfo andnud, neid seädu-
sti Estl-Kubernemangude tallorahwa peäle pikken-
data, agga selle wahheteggemisjega et need inni-
messed, kes jõa-tenistusse astuda himmustawat
mitte nende jelsiast ei olle, kes jubba nekrute-arra-
andmisjeks on määratud, ja et nemmad omma
krunti-maksjud moisniffudele ja koggudusjedele on
tasunud ja kogguduste käest õrralaskmisje pilletid
no sanud. Need järgmisjed, üllewan nimmetud, se-
ädmisjed kullutaks Riwländima Kubernemango-
kohto polest se läbbi teädmisjeks ja täitmisjeks
iggaühhele, kelled se pudub

S e ä d u s

kudda rigi-tallomehbed kui wabbamelelisjed
jõatenistusse sõ-a-ajal wasto-wõetaks.

Selle asja pärrast et need rigi tallomeeste

mingisugused palwed, sõ-a-ajal kui wabbameleli-
sed jättenistusse astuda, jaaks täidetud, jätaks
teije üllema jallimisjega järgmisjed sedda asja
puduma seädmisjed:

1) Keigile rigi-tallomeeste, kes, seätu wi-
järele, nekruti-admist on täitnud ehk kes, koggu-
dusse seädukse järrele nekruti-minnemisjest wabbas
on, antaks lubba sõ-a-ajal kui wabbamelelisjed jõa-
tenistusse astuda, kui nende koggudusjed ehk
juggu-wõsjad mitte se wasto ei olle ja wabba-
melelinne mitte kohto järrele kulamisje al ei seija,
ni kui ka wabbamelelisjel mitte niisugusjed tõb-
bed ja wigga on, mintaga temma wasto-wõt-
minne sõa-tenistusse mitte wõimalik ei olle.

2) Se, kes, üllewan nimmetu wiisil järrele,
jõe-tenistusse astup, woib kasjust üks werjok
wähhem olla, kui seädukse järrele jätud mõõt on.

3) Neil wabbamelelistel on jõa-tenistuses se-
jamma õigus, mis ülleüldse soldatile on antud,
kes pea rahha-maksja seisusjeks on; agga peäle
jõa lõppetamist antaks neile lubba, ni kui need,
kes tätkiks ajaks pilleti peäle lahti lastaks om-
ma koddõ minna, ilma etnemmad rahho-ajal
tenistusse taggasi kullutud ehk nende lapjed,
kes tenistusse ajal ehk peäle se on jündinud,
soldati-laste hulka arwatud sawad; wabbamele-
liste lapjed sawad rigi tallomeeste pearahha-maks-ja
seisusje järrele ollema.

4) Wabbamelelisje ma-krunt jäb temma juggu-
wõssa kätte, kes temma eest kochu maksjud kog-
gudusjele taksud; agga kui koggudus ehk juggu-
wõssa krunti-rahha ärramaksja ei tahha, siis jäb
se krunti-rahha maksmatta ammat tätkiks ajaks
lahti lastu taggajullemisjeni, kus wabbamele

linne siis ülleüldlikko seadusse järrele ma=krunti enda kätte wõtata.

5) Reed, kes üllewan nimmetu korra järrele sõatenistusse astuda himmustawad, peawad omma palwed ejsi ehk kohto läbbi Domänenhowi=kohtule ettepannema, kes niisuguste palwede ülle ejsimeises punktis nimmetu seadusse järrele õigust moistab ja sedda asja, kui ühte keelmist leiab, Rubberneeri=härrale ette panneb.

6) Reed, kelle palwed wästo on wõetud, sawad Rubbernemango nekruti=komite=kohtule ette jätud, kelle kohhus on üfji terwi ja tuggewi inimesi, kes waewalist sõatenistust futtata woiwad, wästo=wõtta; wästa=wõetud sadetakse siis linna=wägge=batallioni kätte, sest et neid Inspec-toren Departemango seadusse järrele reiserwi=soldati hulka wõib ärra laskitata, kust nemmad selle tarwis kinnitu ülleüldlikko seadusse järrele jotta=minneji=soldati hulka pannakse.

7) Niisuguste wabbameleliste wästo=wõtmise ülle ei anta foggudustele, kelle järrele nemmad on, mitte kwitanzi egga tunnistusse tähti, jellest et need foggudused ehk wabba meleliste suguwõjsad tulles al ajal mitte niisuguste dokumenti peäle mahhaarwamist nekruti-andmise täitmiseks ehk tasumist ei wõi nõuda.

8) Nekruti=komite=kohtule pantakse kohhus peäle, wormulari listides, mis wiimatta peäle wabbamelelise wästo=wõtmist tenistusse peawad wõlmistatud ja ülleüldlikko seadusse järrele soldati=wästo wõtja kätte antud sama, sedda õigust nimmetata, mis wabbamelelistele selle seadusse kolmandamas punktis, mitte üffi nende koddominemise ülle pärrast ssa lõppetamist, waid ka selle ülle et nende lapsi mitte soldati lapsede hulka ei arwata, on antud; wabbamelelistele on, kui neid tükits ajaks koddoo lastakse, pilletid anda, mis sees on ülles panna, et nemmad foggudustest, mis iggal aastal jöawae=tenistusse õppimiseks kotto=kututakse, wabba on, agga jöa ajal ejsimeise kutumise peäle jöa=tenistusse tagasi peawad tulles, sinna, kohhe neile kätastse.

9) Domänenhowi kohtud peawad iggaühhe, nende nõupidamisje järrele, wästo=wõetud wabbamelelise ülle kono=mojade wallitseja ministriole teada andma, sest et se asji iggal kuul juure Keisi=härrale woib ette pantud sama.

Proclamata.

Vom Rathe der Kaiserlichen Kreisstadt Wenden wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß das in hiesiger Stadt sub Pol.=Nr.

43 c belegene, dem Töpfer A. Seewald gehörige steinerne Wohnhaus, sammt allen Appertinentien, Schulden halber öffentlich verkauft werden soll und die Torge dazu auf den 1. 2. und 6. December d. J. der Beretorg, falls darauf angetragen würde, auf den 8. desselben Monats Vormittags 11 Uhr anberaumt sind, die Verkaufbedingungen aber in terminis sub hastationis werden eröffnet werden. 2

Den 20. September 1854 Nr. 1028.

Auf Befehl Seiner Kaiserlichen Majestät des Selbstherrschers aller Reußen etc. etc. füget das Livländische Hofgericht hiermit zu wissen. Demnach hieselbst von dem dimittirten Lieutenant Victor Grafen Mannteuffel nachgeprüft worden ist, daß über das demselben zufolge eines mit dem dimittirten Stabs-Capitain Moritz von zur Mühlen am 21. Juni 1854 abgeschlossenen und am 19. Juli 1854 corroborirten Pfandcontracts für die Summe von 45,000 Rbl. S.-M. pfandweise übertragene, im Dorpat'schen Kreise und Gambyschen Kirchspiele belegene Gut Mühlenhof mit Abisar sammt allen Appertinentien und Inventarium nebst dem vom Gute Alt-Pigast abgetheilten und dem Gute Mühlenhof zugetheilten Wirro Gefinde nebst Mühlenland und Mühlenberechtigung, ein Proclam in rechtsüblicher Weise erlassen werden möge; als hat das Livländische Hofgericht, dem Gesuche willfahrend, kraft dieses öffentlichen Proclams Alle und Jede, welche an das Gut Mühlenhof und Abisar sammt allen Appertinentien in Inventarium nebst dem Wirro-Gefinde Mühlenland und Mühlenberechtigung aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche und Forderungen oder etwa Einwendungen wider die geschehene Verpfändung und Besitzübertragung formiren zu können vermeinen, oberrichterlich auffordern wollen, sich a dato dieses Proclams innerhalb der Frist von einem Jahre und sechs Wochen mit solchen ihren Ansprüchen, Forderungen oder Einwendungen allhier beim Livländischen Hofgerichte gehörig anzugeben und selbige zu documentiren und ausführig zu machen, bei der ausdrücklichen Verwarnung, daß nach Ablauf dieser vorgeschriebenen Frist Ausbleibende nicht weiter gehört, sondern gänzlich und für immer präcludirt und das Gut Mühlenhof mit Abisar sammt allen Appertinentien und Inventarium nebst dem Wirro-Gefinde sammt Mühlenland und Mühlenberechtigung dem dimittirten Lieutenant Victor Grafen

Mannteuffel pfandweise adjudicirt werden soll. Wonach ein Jeder, den solches angeht, sich zu richten hat.

Den 27. September 1854. Nr. 2785.

Bekanntmachungen.

Von dem Wettgerichte der Kaiserlichen Stadt Riga wird desmittelft zur Kenntnißnahme der Betheiligten gebracht, daß Seine fürstliche Durchlaucht der Herr General-Gouverneur zu genehmigen geruht hat, daß für die diesjährige Saesaat-Saison, nämlich vom August 1854 bis zum Mai 1855 von der Saesaat eine Gebühr von 3 Kop. S. pr. Tonne zur Unterhaltung der Saattrake erhoben und daß diese Gebühr zur Hälfte von den Waarenhändlern, zur Hälfte aber von den Empfängern der Waare zur Versendung ins Ausland, gezahlt werde.

Den 2. October 1854. Nr. 460

Von der Quartierverwaltung werden diejenigen, welche die Bequartierung von **drei und neunzig** Familien hiesiger Untermilitairs, im Ganzen oder theilweise, übernehmen wollen, desmittelft aufgefordert, sich schleunigst bei dieser Verwaltung zu melden.

Den 1. October 1854. Nr. 101.

Квартирное Правленіе симъ вызываетъ желающихъ принять на себя довольствіе квартирами **девятисто трехъ** семействъ здышшихъ нижнихъ военныхъ чиновъ, всехъ вообще или по частямъ, съ тѣмъ, чтобы явились для сего, въ самомъ непродолжительномъ времени.

1. Октября 1854. №. 101.

Auction.

Auf Verfügung eines Edlen **Waisengerichts**, sollen Mittwoch am 6. October d. J. vormittags um 10 Uhr, die zum Nachlasse des verstorbenen hiesigen Wesschanins Matwei Jesimow gehörigen: 110 neue große Raggen, 165 neue Handschlitten, 5 verschiedene neue unbeschlagene Schlitten, 30 Paar neue Feemerstangen, 140 neue Strohfühle und circa 200 neue hölzerne Schaufeln, in dem im 2. Quartier des 2. Moskauer Vorstadtheils, an der kleinen Berggasse sub Pol.-Nr. 534 belegenen defuncto zugehörigen Hause, gegen gleich baare Bezahlung, öffentlich versteigert werden.

Den 2. October 1854. Carl Anton Schroeder
Waisen-Buchhalter.

Auf Verfügung eines Edlen **Waisengerichts**, sollen Donnerstag am 7. October d. J. nachmittags um 3 Uhr, die zum Nachlaß des verstorbenen hiesigen Wesschanins Matwei Jesimow gehörigen Möbel und Kleider in dem im dritten Quartier der Moskauer Vorstadt an der Todtengasse sub Pol. Nr. 52/186 belegenen, defuncto zugehörigen Hause, gegen gleich baare Bezahlung, öffentlich versteigert werden.

Den 2. October 1854. Carl Anton Schröder.
Waisen-Buchhalter.

Mit Genehmigung eines Edlen **Waisengerichts**, sollen Mittwoch am 6. October d. J. nachmittags um 3 Uhr, verschiedene Nachlaß-Erfecten, als: einige Meubeln, Kleider, Bettzeug, Hausgeräthe, und andere brauchbare Sachen, in dem Speicher, welcher neben der Wohnung des Deconomen vom Convent zum heiligen Geist belegen ist, gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert werden.

Carl Anton Schroeder
Stadt-Auctionator.

Am 21. October d. J. mittags um 12, soll bei dem **Waisengerichte** der Kaiserl. Stadt Riga, das zum Nachlaß des verstorbenen hiesigen Einwohners Bartels Scheibe gehörige, jenseits der Düna auf Groß-Klüversholm sub Pol. Nr. 111 und 112 belegene Wohnhaus, sammt allen Appertinentien, zur Ausmittelung dessen wahren Werthes, unter den beim Auktions-Termin zu verlaublicharen Bedingungen, zum öffentlichen Meisßbot gestellt werden; als welches desmittelft bekannt gemacht wird.

Den 2. October 1854.

Carl Anton Schroeder
Waisen-Buchhalter.

Nachstehende örtliche Legitimationen sind von den Eigenthümern als verloren aufgegeben, und werden daher die etwanigen Finder derselben hiedurch von der Livländischen Gouvernements-Regierung beauftragt die Legitimationen ungesäumt bei dem Rigaschen Pass-Bureau abzuliefern:

Das Bureau-Billet der zum Gute Neu-Friedrichshof verzeichneten Louise Grunting vom 2. November 1853 Nr. 9809.

Angekommene Fremde:

Den 2. October 1854.

Hotel St. Petersburg. Fräul. v. Tranche, Hr. Kaufmann Barroth, aus dem Auslande.

Stadt London. Hr. Consul Höppener, Schauspielerin Fräulein Gelbke, aus dem Auslande; Hr. Lieutenant Nikatschew, von Dünamünde; H. H. Lieutenants Fedakow und Kutuschnik, von Mitau.

Hotel Frankfurt a. M. Hr. dimitt. Obrist von Smolian, von Lemjal; Hr. Lieutenant v. Bousslawsky nebst Gemahlin, von Schaulen; H. H. Kaufleute Ohmann und Kuhlbach, von Jellin.

Gold. Adler. Mad. Bostrom, Hr. Handlungs-Commis Deeters, von Georgenburg.

Den 3. October 1854.

Stadt London: Hr. Kaufmann Strupp, aus Libau; Hr. Kaufm. Günther, Hr. Kaufm. Zehr, Hrn. Kaufl. Gebrüder Höpfer, aus Mitau; Hr. Landrath von Struck, aus Livland, log. im Nitterhause; Hr. Gutsbesitzer Januschewitsch, aus Kowno, log. im Karatajewischen Hause.

Den 4. October 1854.

St. Petersburger Hotel. Hr. Geheimrath Graf Borch, Hr. Präsident v. Samson, Hr. Baron v. Vietinghof, Hr. Lehrer Chelma, Fräulein Thibaut, aus Livland; Hr. Junker Graf Borch, aus St. Petersburg; Hr. Secondlieutenant Zworskoj, aus Dünamünde.

Stadt London. Hr. Obristin Stegmann nebst Tochter, Hr. Obristin Baronin Düslerloh, Hr. Kreisdeputirter Baron Campenhausen, aus Livland;

Frankfurt a. M. Hr. Baron G. v. Vietinghoff aus Livland.

Stadt Dünamburg. Hr. Agronom Bape aus Livland.

Kings-Arms. Professors Sohn Hr. Behzholz aus Dorpat.

Abreisende:

Die Abreise nachstehender Personen wird zu dem Zwecke hiedurch angezeigt, damit Diejenigen, welche Forderungen an sie haben sollten, sich von heute innerhalb drei Tagen in der Canzellei des Rigaschen Rathes dieserhalb melden mögen.

Carl Mügge,	2
Preussischer Unterthan Robert Steffens,	1
Luchmachers Sohn Ferdinand Benjamin Schwanenberger	3
Kaufmann H. G. Hertlots	3
Demoiselle Friederike Amalia Balzeit,	3
Oesterreichischer Unterthan, Capellmeister Ignaz Schulz,	

nach dem Auslande.

Lawise Nig, Marja Brakoffew, Agripina Petrowa Denisowa, Irina Petrowa Denisowa, Marja Petrowa Denisowa, Nastasja Suizew, Andotja Jegorowa Ulanowa, Kondratji Amiljanow, Jewdokija Iwanowa, Pierre Alexander Cheward, Afrosinja Poliakow, Charlotte Amalie Witt, Johanna Gottlieb Mez, Pauline Iwanowa, Wassili Anissimow, Borfiri Semelow, Papiermacher Thomas Kurz nebst Frau Josepha, Peter Prokrowjew Rosakow, Dorothea Baumann, Johanna Constantia Schulz, Ernst Christian Radjewitsch, Heinrich Freimann, Anna Friedrike Fuhrmann, Anna Margaretha Herrmann, August Carl Schenk, Daniel Martin Milarch nebst Frau Mathilde Charlotte, Matrena Pawlowa, Wilhelm Friedrich Sarring, Charlotte Louise Rosamunde Wilhelmine Spier, Natalie Minnaewna Leonow, Bäckergefell Friedrich Ludwig Kling, Kosma Fedorow Nasarow, Georg Michelson, Palageja Meikiserowna Skitkowa, Catharina Solowjewa, Gebräer Jankel Ribowitsch Klibanow,

nach andern Gouvernements.

Anmerkung. Hierbei folgen für die betreffenden Behörden Livlands: 1) Beilagen zu Nr. 31, 33 und 36 der Borenischen, Nr. 37 der Rongorodischen, Nr. 30 der Orenburgischen, Nr. 30, 32 und 34 der Kosromaschen, Nr. 33 und 36 der Tambowischen, Nr. 31, 32, 33, 34, 35 und 36, der Dreischen, Nr. 30 und 34 der Poltawaschen, Nr. 30 und 34 der Penaschen, Nr. 36 der Iwerschen, Nr. 32 und 36 der Wladimirischen, Nr. 32, 33, 35 und 36 der Smolenskyischen, Nr. 31, 32 und 34 der Stawropolschen, Nr. 33 und 35 der Permischen, Nr. 32 der Pleskauischen, Nr. 30, 31 und 34 der Kienschen, Nr. 30, 32 und 34 der Nischnei-Rongorodischen, Nr. 31 und 33 der Wolhynischen, Nr. 31 der Kurischen, Nr. 31 und 34 der Wologdatschen, Nr. 31, 32, 33 und 35 der Kalugaischen Nr. 14, 21 und 31 der Mohilewischen, Nr. 33 der Winskischen, Nr. 31 der Archangelschen, Nr. 66 der Kurischen, Nr. 28 der Moskowschen Gouvernements-Zeitung über Ausmittelung von Personen; 2) ein Ausmittelungs-Artikel der Selskischen Gouvernements-Regierung für den Mai und Juni Monat 1854; 3) ein besonderer Artikel der Zeitseitsischen, Tobolskischen, Tschernigowischen, Tambowischen, Moskowschen, 2 Artikel der Tomsischen und 2 Artikel der Stawropolschen Gouvernements-Regierung; und 4) eine Beilage zu Nr. 33 der Pleskauischen Gouvernements-Zeitung über Lorge.

Für den Livländischen Vice-Gouverneur: Älterer Regierungsrath G. v. Tiefenhausen.

Älterer Secretair M. Zwingmann.